

*Brevis et succinota historia Francorum und die Actus modernorum regum francorum.* Sie sind alle nur Sammelwerke und nichts weniger als fehlerfrei, zeugen aber von großem Fleiß und einer seltenen Dispositionsgabe. Das Werk *De regia potestate et sacerdotali dignitate* weicht er dem Könige Heinrich von England und bezweckte damit eine Verständigung und Vermittlung rücksichtlich des Investiturstreites. Datzu druckte es zuerst im 4. Bande der *Miscellanea* (bei Migne, PP. lat. CLXIII) ab. Die Lebensgeschichte des hl. Sacerdos, Bischofs von Limoges, ist eine Neubearbeitung einer älteren *Vita S. Sacerdotis* und steht bei den *Polandisten* am 5. Mai. Auch das Buch *De miraculis S. Benedicti Floriaci patris* ist nur eine Fortsetzung und Vervollständigung der längst verschwundenen Werke des gleichen Inhalts. Ziegeler merkt noch (*Histor. rei litterar. O. S. B. IV, 34*), daß zu seiner Zeit in einem Kloster Englands ein Commentar Hugo's über das Palterium aufbewahrt worden sei. [Wittermüller O. S. B.]

Hugo, Ludwig Karl, Prämonstratenserabt, stammte aus einer alten Adelsfamilie in Lothringen und wurde im J. 1667 zu St. Michel an der Aaas geboren. Nachdem er hier und in Bourges seine gelehrte Bildung und in der letztgenannten Stadt sich die theologische Doctorwürde erworben hatte, trat er in den Prämonstratenserorden, worauf er in den Abteien Vandœuvre und Eftival Theologie docirte. Am 12. August 1710 wurde er zum Coadjutor des kranken Abtes von Eftival, Simon Gobin, erwählt und von Papst Clemens XI. bestätigt. Am 1. April 1711 trat er die Coadjutorie an; am 23. Juli erhielt er vom Fürstbischof von Basel die Weihe, und zwar nicht bloß als Abt von Eftival, sondern auch von Pont-Saint-André; letztere Abtei hatte ihm der Papst aus besonderer Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens verliehen. Als der genannte kranke Abt am 29. August 1722 von ihm die Resignation auf die Coadjutorie verlangte, erklärte er vor sämtlichen Capitularen, er werde weder die Demission noch auch die Abtei annehmen, wenn einer von ihnen ihn zur geistlichen und temporellen Verwaltung der letztern für minder tauglich halte, und damit gab er ihnen die freie Befugniß, einen Andern zu wählen. Diese aber hielten an ihm fest und wählten ihn einstimmig zum zweiten Male zu ihrem Vorfteher, worauf derselbe als solcher vom Generalabt sofort bestätigt und in dessen Auftrage durch den Abt von Vonsaget in den alleinigen Besitz der Abtei Eftival eingeführt wurde. Eben hatte er hier den Hof Wimbach restaurirt und die von seinem Vorgänger angefangenen Abteigebäude vollendet, da gerieth er mit dem Bischof von Tull, Hieronymus Begon, wegen der Erration seiner Abtei, die er dem apostolischen Stuhle unmittelbar unterworfen erklärte, in Streit; doch gelang es ihm, unterstützt von dem Steinfelder Abte Michael Ruell (gest. 1732), der mit seltener Geschäftsgewandtheit ausgebrei-

tete theologische und juristische Kenntnisse verband, den Prozeß sowohl in Lothringen wie in Rom siegreich zu Ende zu führen. Dafür mußte er von 1726—1728 Verbannung und Abschlüßerklärung erleiden, aber er hielt unerschütterlich an seinem Rechte fest und hatte den Trost, daß Papst Benedict XIII. ihm desto mehr seine Anerkennung und Gunst erwies. Er wurde nach Eftival zurückberufen, allein Herzog Leopold I. von Lothringen, der ganz unter dem Einflusse des gallicanischen Clerus stand, verhängte über ihn bald darauf abermals das Exil. Um den geplagten Dulder diesen fortwährenden Verfolgungen zu entziehen, erhob der genannte Papst ihn zur bischöflichen Würde und ernannte ihn im Consistorium vom 15. December 1728 zum Bischof von Ptolemais i. p. i. Nun erlangte Hugo Ruhe, doch konnte er sich derselben nur noch zehn Jahre erfreuen; denn am 2. August 1739 starb er. Wie die Disciplin und das Recht seines Ordens, so hielt Hugo in seiner Abtei auch die Pflege der Wissenschaft hoch; unter den literarischen Werken, die er hinterlassen, haben manche bleibenden Werth. Sein Hauptwerk bilden die *Annales sacri et canonici ordinis Praemonstratensis*, wovon jedoch nur der erste Theil unter dem Specialtitel: *Monasteriologia, singulorum Ordinis monasteriorum singularem historiam complectens* in zwei Bänden zu Nancy 1734—1736 in Fol. erschienen ist. Der erste Band liefert die Geschichte der drei Hauptklöster des Ordens, die keiner Circarie angehörten: Prémontré, Floreffe und Laon; dann folgen Berichte in alphabetischer Ordnung über alle Niederlassungen des Ordens, deren Namen mit A bis J beginnen. Der zweite Band, der die Geschichte der Ordensklöster vollständig abschließt, enthält auch die Fortsetzung dieser Berichte in gleicher Ordnung von K bis Z. Jedem Bande ist in kleinerem Drucke und mit Paginirung in römischen Zahlen unter dem Titel *Probationes* ein Anhang werthvoller Urkunden beigelegt. Auch finden sich von den berühmtesten Klöstern Abbildungen vor, die stets eine Doppelseite einnehmen. Ein zweites schätzbares Werk Hugo's führt den Titel: *Sacra antiquitatis monumenta historica, dogmatica, diplomatica, notis illustrata*, tom. I, Stigavii in Lotharinga 1732 (fol.); es ist eine Sammlung seltener, bis dahin ungedruckter Werke des Mittelalters. Die gesammelten Materialien zum zweiten Bande blieben ungedruckt. Das zu Frankfurt a. M. im J. 1744 unter seinem Namen gedruckte Werk *Accessiones novae ad historiam ecclesiasticam et civilem, sive collectio nova scriptorum ecclesiasticorum historiam illustrantes* (fol.) ist nur ein Nachdruck des ersten Bandes unter neuem Titel. Dann schrieb Hugo: *Vie de St. Norbert, fondateur des Prémontrés, Luxembourg 1707, lateinisch zu Prag 1732.* Ohne sich zu nennen, schrieb er: *Histoire de la maison de Sales, originaire de Béarn, Nancy 1716* (fol.); und unter dem angenommenen